

Warenkonten, Bestandskorrektur, Bruttogewinn

Zweck Verbuchung von Wareneinkauf, Warenverkauf und Warenbestand

Methodischer Hinweis Die Buchhaltung wird in der Schule meist anhand des Beispiels eines Unternehmens vermittelt, dessen Geschäftszweck der Handel mit fertig fabrizierten Waren ist. Es kommen also nur Einkauf, Lagerung und Verkauf von Handelsware vor. Fabrikationsvorgänge werden hier ausser Acht gelassen (diese werden im Kapitel "Konten im Fabrikationsbetrieb" behandelt).

Kurzübersicht, Schema Es werden die Konten **Warenaufwand** (Aufwandkonto) und **Warenenertrag** (Ertragskonto) sowie das Konto **Warenvorrat** (Aktivkonto!) verwendet. Je nach geografischer Region wird das Konto Warenvorrat auch "Warenbestand" genannt. Dies ist einfach ein austauschbarer Name, was keine buchhalterischen Änderungen zur Folge hat.

	+Warenaufwand-	- Warenenertrag +	+ Warenvorrat -	+ Kasse -
Wareneinkauf	xxx			xxx
Warenverkauf		xxx		xxx
Bestandeszunahme oder Bestandesabnahme	xxx		xxx	
			xxx	

Warenaufwand und **Warenenertrag** ergibt sich aufgrund der entsprechenden Geschäftsfälle, was hier nicht mehr weiter erklärt werden muss. Etwas umständlicher wird es beim Warenvorrat:

Das Konto **Warenvorrat** ist hier ein sogenanntes "ruhendes Konto", das heisst, die Bestandesveränderung (entweder Bestandeszunahme seit der letzten Buchung oder Bestandesabnahme seit der letzten Buchung), also die Bestandskorrektur, wird erst am Ende des Jahres gebucht.

(Ausnahme: Bei einem Zwischenabschluss, also während eines laufenden Jahres).

Je nach geografischer Region kann auch hier der Begriff "Bestand" mit dem Begriff "Vorrat" ausgetauscht werden, also "Vorratzunahme", usw.

Die Bestandeszunahme oder die Bestandesabnahme wird im Inventar festgestellt.

Das **Inventar** ist grundsätzlich das detaillierte Bestandesverzeichnis *aller* Vermögensteile und *aller* Schuldenteile, also *aller* Aktiven und *aller* Passiven. Es wird mit der Bestandesaufnahme erstellt, einer Tätigkeit, die "Inventur" genannt wird.

Im Zusammenhang mit dem Warenvorrat wird unter dem Begriff "Inventar" umgangssprachlich einfach nur dasjenige Ergebnis aus dem ganzen Inventar verstanden, das sich bezüglich des Warenvorrates ergeben hat.

In der Buchhaltung wird nur der *Wert* einer Ware eingesetzt, nicht etwa ihre Menge (Stückzahl). Deshalb wird im Inventar nebst der Stückzahl auch der Wert der Ware angegeben. Im Fall des Warenvorrates ist dies der Wert, der beim Einkauf der Ware bezahlt worden ist, nicht etwa der Verkaufswert, denn der Verkauf ist noch nicht verwirklicht worden (und könnte schlimmstenfalls sogar ganz ausfallen), was eine falsche Bewertung bedeuten würde.

Vorgehen
im Detail

Beispiel 1, mit Bestandeszunahme:

- Aus dem Vorjahr besteht ein Anfangsbestand von CHF 10 (5 Stück zu 2 CHF).
- Es werden 10 Stück Ware eingekauft, die im Einkauf CHF 2 pro Stück kosten. Das ergibt total CHF 20.
- Bis zum Jahresende werden davon 7 Stück verkauft, zum Verkaufspreis von CHF 5 pro Stück, was total CHF 35 ergibt.
- Weil 3 Stück nicht verkauft worden sind, ergibt das Inventar am Jahresende zusammen mit dem Anfangsbestand einen Wert von CHF 16, also eine **Bestandeszunahme**.

	+Warenaufwand-		- Warenertrag +		+ Warenvorrat -		+ Kasse -	
Anfangsbestand					10			
dann								
Wareneinkauf	20							20
dann								
Warenverkauf				35			35	
und am Jahresende								
Bestandeszunahme		6			6			
	20	6		35		6	35	20
Saldo		14	35		16		15	
	20	20	35	35	16	16	35	35

Der Wareneinkauf wird im Konto Warenaufwand gebucht, nicht im Warenvorrat

Der Warenverkauf wird im Konto Warenertrag gebucht, nicht im Warenvorrat

Die Bestandeskorrekturbuchung für die nicht verkauften 3 Stück zu je CHF 2 (immer zum Einstandspreis) werden hier aus dem Aufwand "weggebucht" und neu wieder in das Vermögen "zurückgebucht" - dieser Vermögensteil ist ja nun wegen Nichtverkaufs immer noch vorhanden (wenn auch nicht mehr in der Kasse, sondern im Warenvorrat, der aber auch ein Aktivkonto ist).

Bei Bestandeszunahme wird die Differenz von Inventarwert minus Anfangsbestand gebucht

Beispiel 2, mit Bestandesabnahme:

Es gelten die Angaben von Beispiel 1, jedoch wird sämtliche neu eingekaufte Ware verkauft und zusätzlich wird noch Ware aus dem alten Warenvorrat verkauft (aus früheren Geschäftsjahren), nämlich 4 Stück. Dadurch entsteht eine **Bestandesabnahme**.

	+Warenaufwand-		- Warenertrag +		+ Warenvorrat -		+ Kasse -	
Anfangsbestand					10			
dann								
Wareneinkauf	20							20
dann								
Warenverkauf				70			70	
und am Jahresende								
Bestandesabnahme		8			8			
	28			70	10	8	70	20
Saldo		28	70		2		50	
	28	28	70	70	10	10	70	70

Die Bestandeskorrekturbuchung für die zusätzlich aus dem Vorrat des Vorjahres verkauften 4 Stück zu je CHF 2 (immer zum Einstandspreis) werden nun sozusagen aus dem Warenvorrat "weggebucht" und neu wieder in den Warenaufwand "zurückgebucht" - dieser Vermögensteil ist jetzt nicht mehr vorhanden.

Zu beachten ist ferner, dass das Inventar hier bloss einen Wert von CHF 2 angibt. Das Konto Warenvorrat zeigt jedoch vor der Bestandeskorrektur noch einen Anfangsbestand von CHF 10. Wichtig ist in diesem Zusammenhang also, dass jeweils lediglich der Betrag der Zunahme oder Abnahme gebucht wird, also die Differenz zwischen Anfangsbestand im Warenvorrat und Inventar, nicht der Betrag des Inventars selbst (Ausnahme: Eine andere Methode, die am Schluss dieses Kapitels vorgestellt wird).

Bei Bestandesabnahme wird die Differenz von Anfangsbestand minus Inventarwert gebucht

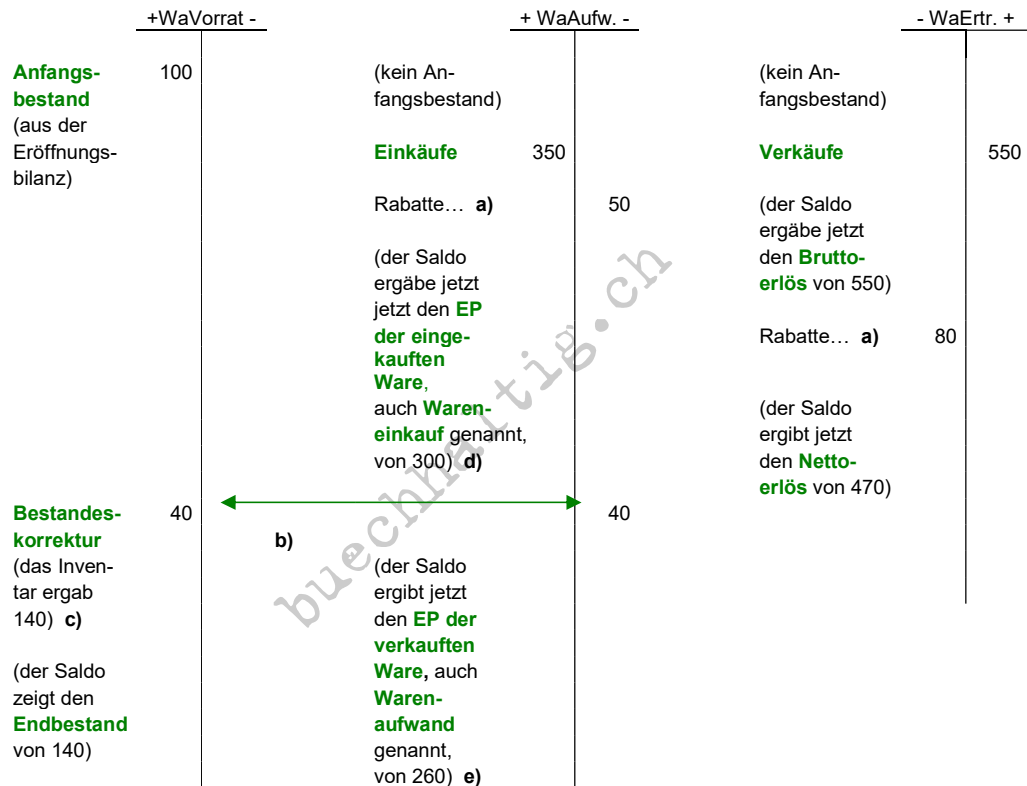
schematische Betrachtung Wer es nicht buchhalterisch wagt, kann die Bestandeskorrekturbuchung auch schematisch ermitteln. Dieses Vorgehen führt auch in jedem Fall zum Ziel:

Eine Bestandeszunahme wird im Konto Warenvorrat auf der zunehmenden Seite gebucht (dort also links). Damit wird erst einmal das Konto Warenvorrat richtiggestellt. Die Gegenbuchung erfolgt immer im Konto Warenaufwand (in diesem Fall dann eben rechts).

Eine Bestandesabnahme wird dann umgekehrt gebucht: Im Konto Warenvorrat auf der abnehmenden Seite (dort also rechts), die Gegenbuchung erfolgt immer im Konto Warenaufwand (in diesem Fall dann eben links).

Es gilt der Grundsatz: "Warenvorrat richtigstellen; Gegenbuchung im Warenaufwand".

Zusammenhänge und Aussagen in den Warenkonten



- a) möglich sind auch Minderungen aus Rücksendung oder Skonto
- b) eine Vorratsabnahme hätte die umgekehrte Buchung zur Folge: Warenaufwand / Warenvorrat
- c) der Inventarwert muss immer zum Einstandspreis berechnet werden
- d) der "Einstandspreis der *eingekauften* Ware" heisst auch "*Wareneinkauf*". Er ergibt sich aus der Saldoberechnung im Konto Warenaufwand *vor* der Bestandeskorrektur.
- e) der "Einstandspreis der *verkauften* Ware" heisst auch "*Warenaufwand*". Er ergibt sich aus der Saldoberechnung im Konto Warenaufwand *nach* der Bestandeskorrektur.

Erfolgsrechnung			
WaAufw.	260	WaErtr.	470
= BG f)	210		

f) Die Differenz zwischen Warenertrag und Warenaufwand ergibt den Bruttogewinn

*Detail-
betrachtung
der
Warenkonten*

Die Warenkonten können folgende Buchungen aufnehmen:

Der Saldo des Kontos **Warenaufwand** zeigt den **Einstandspreis**.

(Weiter unten wird erläutert, dass es zwei Arten von **Einstandspreis** gibt.)

Der **Einstandspreis** gibt an, wieviel der Einkauf nach Berücksichtigung aller damit zusammenhängenden Geschäftsfälle beträgt.

+	Warenaufwand	-
Wareneinkauf		Aufwandsminderung zum Beispiel durch
Bezugskosten zum Beispiel		- Rücksendung
- Porto, Transport		- nachträgl. Rabatt
- Versicherung		- Skonto
- Zoll		Bestandeszunahme
Bestandesabnahme		(Saldo, Einstandspreis)

Der Saldo des Kontos **Warenenertrag** zeigt den **Nettoerlös**.

Der **Nettoerlös** gibt an, wieviel der Verkauf nach Berücksichtigung aller damit zusammenhängenden Geschäftsfälle beträgt.

Im Gegensatz dazu ist auch ein **Bruttoerlös** vorstellbar. Dieser Begriff wird jedoch praktisch nicht verwendet - er würde einfach der Summe der Verkaufserlöse sowie der noch offenen Rechnungen entsprechen.

-	Warenenertrag	+
Ertragsminderung zum Beispiel durch		Warenverkauf
- Rücksendung		
- nachträgl. Rabatt		
- Skonto		
Versandfracht, Porto zu unseren Lasten		
(Saldo, Nettoerlös)		

Auch die Differenz der Salden dieser beiden Konten ergibt eine buchhalterische Aussage:

Der **Nettoerlös** (Saldo des Kontos **Warenenertrag**) abzüglich **Einstandspreis** (Saldo des Kontos **Warenaufwand**) ergibt den **Bruttogewinn**.
In Beispiel 2 ist das $70 - 28 = 42$.
(Es muss sich dabei um den **Einstandspreis** der *verkauften* Ware handeln.)

Der **Bruttogewinn** ist also der Gewinn nach Abzug des **Warenaufwandes**, jedoch noch vor Abzug aller weiteren Aufwände. Er gibt gewissermassen an, wieviel noch für die weiteren Aufwände zur Verfügung steht, bevor ein Verlust entsteht.

	+Warenaufwand-	- Warenenertrag +
20		70
8		
28		70
	28	70
28	28	70

Im Gegensatz dazu gibt es auch einen "**Nettogewinn**", der als "**Reingewinn**" bezeichnet wird, und der sich dann ergibt, wenn vom **Bruttogewinn** noch alle weiteren Aufwände (die "**Gemeinkosten**") abgezogen werden.
(Die **Gemeinkosten** werden im Kapitel "**Kalkulation**" behandelt.)

Das Konto **Warenvorrat** ist ein sogenannt "**ruhendes Konto**", das heisst, es wird nur am Geschäftsjahresende mit der **Bestandeskorrektur** bebucht.

Es dient nicht zur Verbuchung von **Wareneinkauf** und **Warenverkauf**.

Je nach geografischer Region wird das Konto "**Warenvorrat**" auch "**Warenbestand**" genannt.

+	Warenvorrat	-
Anfangsbestand		Bestandesabnahme
Bestandeszunahme		(Saldo, dem Inventar entsprechend)

- Hinweis* Die Bestandeskorrekturbuchung muss für einen Abschluss immer vorgenommen werden, sei dies am Geschäftsjahresende oder sei dies anlässlich eines Zwischenabschlusses. Ohne diese Korrekturbuchung ergäbe sich unter Umständen ein von den Tatsachen "im Lager draussen" gegenüber der Buchhaltung erheblich abweichendes Resultat.
- Sprachliche Unzulänglichkeit*
- Der Einstandspreis der *eingekauften* Ware wird Wareneinkauf genannt, obwohl er im Konto Warenaufwand erscheint. Erst der Einstandspreis der *verkauften* Ware wird Warenaufwand genannt.
 - Mit dem Begriff Ware wird die Handelsware gemeint. Ein Unternehmen kann aber zum Beispiel auch ein Auto verkaufen, das bisher im Konto Fahrzeuge verbucht war (oder einen Computer, der im Konto Informatik geführt wurde, usw.). Dabei handelt es sich rein sprachlich schon auch um eine Ware, aber es betrifft nicht die im buchhalterischen Sinn gemeinte Handelsware, sondern etwas aus dem Anlagevermögen, das nicht mehr benötigt wird. Ein solcher Autoverkauf wird folglich nur innerhalb der Aktivkonten gebucht: Kasse / Fahrzeuge.
- Häufige Fehler*
- Falsche Zuordnung des Kontos Warenvorrat: Das Konto Warenvorrat darf nicht als Erfolgskonto betrachtet werden. Es gehört zu den Bestandeskonten, dort zu den Aktiven, und dort zum Umlaufvermögen.
 - Buchung des Wareneinkaufs über das Konto Warenvorrat: Dies ist nur bei klar bestimmter Buchungstechnik zulässig, die jedoch von der hier vorgestellten Methode abweicht. Hier gilt erst einmal die Verbuchung des Wareneinkaufs über das Konto Warenaufwand.
 - Sinngemäss gilt dies auch für den Warenverkauf: Nicht über den Warenvorrat, sondern über den Warenertrag buchen.
 - Verwendung einer falschen Einheit bei allen möglichen Warenbuchungen: Es darf nicht die Stückzahl verbucht werden, sondern deren Wert, bezogen auf den Geschäftsfall (im Fall des Einkaufes also zum Einstandspreis, im Fall des Verkaufes zum Verkaufspreis).
 - Verwendung eines falschen Wertes bei der Bestandeskorrektur. Die Bestandeskorrektur darf nur zum Einstandspreis verbucht werden, nicht zum Verkaufspreis.
 - Verwendung des Inventarwertes bei der Bestandeskorrektur: Es darf nicht gleich der ganze Inventarwert eingesetzt werden, richtig ist in der hier vorgestellten Methode nur die Differenz zwischen dem Inventarwert und dem bereits im Konto Warenvorrat bestehenden Wert.
 - Falsche Bestimmung des Einstandswertes der eingekauften Ware: Oft wird einfach der Endsaldo des Kontos Warenaufwand angegeben. Da im Endsaldo jedoch auch schon die Bestandeskorrektur ihren Einfluss ausgeübt hat, muss gewissermassen nachträglich ein Zwischensaldo errechnet werden, wie er sich vor der Bestandeskorrekturbuchung ergeben hätte.
 - Falsche Herkunft des Einstandswertes der verkauften Ware: Oft wird dafür der Saldo des Kontos Warenertrag angegeben. Der Einstandswert kommt jedoch nur im Konto Warenaufwand vor. Der Einstandswert der verkauften Ware ergibt sich im Konto Warenaufwand als Saldo *nach* der Bestandeskorrekturbuchung (dann ist nämlich die zuviel eingekaufte Ware "weggebucht" oder die zuwenig eingekaufte Ware "hinzugebucht" worden, was dann eben den Einstandswert für die verkaufte Ware ergibt).
 - Aufwandsminderungen im Ertrag buchen und Ertragsminderungen im Aufwand buchen: Wenn eine Aufwandsminderung wie zum Beispiel ein nachträglich erhaltener Rabatt eintritt, muss dies, der Zugehörigkeit dieses Geschäftsfalles zur Einkaufseite entsprechend, im Konto Warenaufwand auf der abnehmenden Seite gebucht werden. Umgekehrt muss zum Beispiel ein Skontoabzug eines Kunden der Zugehörigkeit dieses Geschäftsfalles zur Verkaufsseite entsprechend im Konto Warenertrag auf der abnehmenden Seite gebucht werden.

*Kurz-
zusammen-
fassung*

- Der Einkauf von Ware wird im Konto Warenaufwand gebucht, nicht im Konto Warenvorrat
- Der Verkauf von Ware wird im Konto Warenertrag gebucht, nicht im Konto Warenvorrat
- Das Konto Warenvorrat stellt nur den Inventarwert der Ware am Abschlussstag dar (um diesen dann in der Bilanz erscheinen zu lassen). Es wird darum auch als ruhendes Konto bezeichnet.
- Das Konto "Warenvorrat" wird je nach Region auch "Warenbestand" genannt.
- Die Bestandeskorrekturbuchung muss für einen Abschluss immer vorgenommen werden, sei dies am Geschäftsjahresende oder sei dies anlässlich eines Zwischenabschlusses.
- Der Buchungssatz für die Verbuchung einer Bestandeszunahme lautet Warenvorrat / Warenaufwand
- Der Buchungssatz für die Verbuchung einer Bestandesabnahme lautet Warenaufwand / Warenvorrat
- Der "Einstandswert der eingekauften Ware" besteht im Saldo des Kontos Warenaufwand *vor* der Bestandeskorrekturbuchung. Er heisst auch kurz "Wareneinkauf".
- Der "Einstandswert der verkauften Ware" besteht im Saldo des Kontos Warenaufwand *nach* der Bestandeskorrekturbuchung. Er heisst auch kurz "Warenaufwand".
- Der Saldo des Kontos Warenertrag stellt den Nettoerlös dar.
- Der Saldo des Kontos Warenertrag abzüglich der Saldo des Kontos Warenaufwand (nach der Bestandeskorrektur) ergibt den Bruttogewinn.
- Warenaufwandsminderungen gehören im Konto Warenaufwand auf die abnehmende Seite, nicht in das Konto Warenertrag.
- Warenertragsminderungen gehören im Konto Warenertrag auf die abnehmende Seite, nicht in das Konto Warenaufwand.

Lernhilfe

Im Lösungsteil steht als Anhang eine Datei zum download bereit, mit deren Hilfe fehlende Grössen wie "Einstandspreis der eingekauften Waren" usw., wie sie oft in Tabellenform verlangt werden, ermittelt werden können.

*Hinweis
auf die Frage
der Bewertung
des Inventars*

Die in der Praxis natürlich vorkommenden Schwankungen der Einkaufspreise werden im Kapitel "Bewertung" behandelt (zum Beispiel unter dem Stichwort "fifo"). Der Autor kommt in jenem Kapitel jedoch zum Schluss, dass selbst die genauesten Berücksichtigungen von Preisschwankungen eigentlich nutzlos sind, da ein Unternehmen seine Vorräte wegen dem Verbot der Überbewertung ohnehin nur zum niedrigst möglichen Wert bewerten darf - was jedoch ein Thema ist, mit dem die Studierenden im Umfang dieses Kapitels hier noch nicht belangt werden dürfen.

Es ist Anfängern in Buchhaltung deshalb zu wünschen, dass sie den Inventarwert mit stets gleichbleibenden Einkaufspreisen berechnen dürfen, damit sie erst einmal Sicherheit in den rein buchungstechnischen Anforderungen erlangen. Der Autor dieses Lehrmittels erachtet es deshalb weder originell noch sinnvoll, wenn ihnen trotzdem noch solche komplizierten Berechnungen aufgehalst würden, die bloss einen unergiebigen Rechenaufwand und damit auch einen ebensolchen Zeitaufwand benötigen.

**Hinweis auf
auf andere
Methoden**

Seit Beginn der 2000er-Jahre ist dieses Kapitel in anderen Lehrmitteln gerne auch aus der Sicht der Anwendung am Computer präsentiert worden. Diese vermeintliche Aktualität konnte jedoch den Studierenden das Verständnis für einige wichtige Buchungen und Resultate dieses Kapitels erschweren (zum Beispiel "Einstandspreis der verkauften Ware", usw.). Deshalb ist in diesem Lehrmittel hier von Anfang an überzeugt an der bisherigen, deutlicheren und immer noch gültigen Methode festgehalten worden, wie sie oben vorgestellt worden ist.

www.buechhaltig.ch hat damit etwas bewirkt: Es freut den Autor, dass es ihm andere Autoren nun gleichgetan haben, indem sie sich erst einmal wieder auf die Vorteile der ursprünglichen Methode zurückbesonnen haben und die neuere Methode erst als zweite Möglichkeit aufführen, so wie es in diesem Lehrmittel hier seit jeher gemacht wird:

**Andere
Methoden,
Variante I**

Eine Variante ist die Buchung des Wareneinkaufes über das Konto Warenvorrat. Der Warenaufwand wird jeweils erst nach dem Warenverkauf nachgebucht (zum Einstandspreis); die Buchung im Warenertrag weicht von der anfangs dieses Kapitels vorgestellten Methode jedoch nicht ab:

Beispiel mit den selben Daten wie im ersten Beispiel:

	+Warenaufwand-		- Warenertrag +		+ Warenvorrat -		+ Kasse -	
Anfangsbestand					10			
dann Wareneinkauf					20			20
dann Warenverkauf				35			35	
dann Bestandesabnahme (wegen Verkauf)	14					14		
Saldo	14	14	35	35	30	14	35	20
	14	14	35	35	30	30	35	35

Der Warenaufwand wird erst in dem Moment gebucht, in dem die Ware verkauft wird: 7 Stück zu CHF 2 = 14

Der Wareneinkauf wird hier im Konto Warenvorrat gebucht, nicht im Konto Warenaufwand

Eine Buchung für Bestandeskorrektur erübrigt sich, weil der Warenvorrat nach jedem Verkauf durch die Verbuchung der entsprechenden Bestandesabnahme mit dem Konto Warenaufwand gleich nachgeführt wird.

Mit der hier gezeigten Methode wird die buchhalterische Arbeit mehr oder weniger von einem Bereich in den anderen verschoben: Anstatt die Warenbewegungen im Konto Warenaufwand zu verbuchen, werden sie im Konto Warenvorrat abgewickelt. Trotzdem muss die Bestandeskorrektur erledigt werden: Anstatt bloss ein Mal am Jahresende wird sie hier sogar anlässlich eines jeden Verkaufes in den Konten Warenaufwand und Warenvorrat nachgeführt.

Weil hier das Konto Warenvorrat bei jedem Verkauf laufend nachgeführt wird, wird diese Variante hier auch "die Methode mit der laufenden Lagerführung" genannt.

Gemäss der Erkenntnis, dass In der Buchhaltung verschiedene Wege zum gleichen Resultat führen können, ergibt die hier vorgestellte Variante am Ende das genau gleiche Ergebnis wie die am Anfang des Kapitels vorgestellte, herkömmliche Methode.

Bemerkung

Ob jetzt diese Methode nun mehr für Analysen auswertbares Zahlenmaterial liefert oder nicht - das Obligationenrecht besteht trotzdem noch unverändert, und dort wird im Artikel 958 verlangt, dass am Ende eines jeden Geschäftsjahres ein Inventar aufgestellt werden muss (und zwar höchstens zum Wert, der zum Zeitpunkt des Inventars gilt). Es liegt doch auf der Hand, dass dabei immer ein Unterschied zum "nachgeführten Lager" dieser "wunderbaren" Methode hier herauskommen wird, sei dies wegen Diebstahl, Schwund, Alterung, Beschädigung, Irrtum, usw. Und dies wird aller "Raffinesse" zum Trotz auch bei dieser Methode hier wieder eine Bestandeskorrekturbuchung notwendig machen, wie sie am Anfang dieses Kapitels vorgestellt worden ist.

Andere
Methoden,
Variante II

Die folgende Methode mag da und dort angewandt werden, sie findet jedoch zumindest in den Lehrmitteln immer weniger Verbreitung, weshalb sie hier nur noch der Vollständigkeit halber aufgeführt wird:

In dieser Methode wird der Wareneinkauf zwar wieder "konventionell" behandelt, am Jahresbeginn jedoch wird jeweils der gesamte Warenvorrat in den Warenaufwand übernommen. Am Jahresende wird der gesamte Inventarwert wieder in das Konto Warenvorrat aufgenommen:

	+Warenaufwand-		- Warenertrag +		+ Warenvorrat -		+ Kasse -	
Anfangsbestand					10			
Umbuchung	10					10		
dann, konventionell:								
Wareneinkauf	20							20
dann								
Warenverkauf				35				35
und am Jahresende								
Warenbestand		16			16			
Saldo	30	16		35	26	10	35	20
		14		35		16		15
	30	30		35	26	26	35	35

Die Bestandeskorrektur muss in diesem Fall in der ganzen Höhe des Inventarwertes erfolgen. Wegen der "Leerung" des Kontos Warenvorrat anfangs Jahr ist der Inventarwert gleich hoch wie die anfangs Kapitel vorgestellte Berechnung "Inventar minus Warenvorrat" (bei Bestandeszunahme).

Auch hier gilt das Sprichwort "Viele Wege führen nach Rom".

Ob der Vielzahl der Varianten für den selben Zweck bleibt für die Studierenden zu wünschen, dass ihnen jeweils eindeutig mitgeteilt wird, welche Variante in Ihrem Institut oder/und in ihrem Kursmodul verwendet werden muss.